

Guter Mond

Enslin/Humperdinck

Gu-ter Mond, du gehst so stil-le durch die A-bend-wol - ken hin;
 dei-nes Schöp-fers wei - ser Wil-le hieß auf je-ner Bahn dich ziehn.

Leuch-te freund-lich je-dem Mü-den in das still - e Käm-mer - lein, und dein

Schim - mer gie - ße Frie - den ins be-dräng - te Herz hin - ein.

Guter Mond, du gehst so stille
 Durch die Abendwolken hin;
 deines Schöpfers weiser Wille
 Hieß auf jener Bahn dich ziehn.
 Leuchte freundlich jedem Müden
 In das stille Kämmerlein,
 Und dein Schimmer gieße Frieden
 Ins bedrängte Herz hinein.

Guter Mond, du wandelst leise
 An dem blauen Himmelszelt,
 Wo dich Gott zu seinem Preise
 Hat als Leuchte hingestellt.
 Blicke traulich zu uns nieder
 Durch die Nacht aufs Erdenrund.
 Als ein treuer Menschenhüter
 Tust du Gottes Liebe kund.

Guter Mond, so sanft und milde
 Glänzt du im Sternenmeer,
 Wallest in dem Lichtgefilde
 Hehr und feierlich einher.
 Menschenträster, Gottesbote,
 Der auf Friedenswolken thront,
 Zu der schönsten Morgenröte
 Führst du uns, o guter Mond!